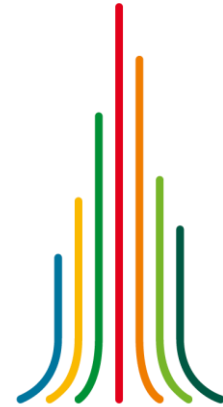


## Glasfaserforum NRW: Riesenerfolg auf der E-world in Essen

Auf der Premiere des 'Glasfaserforum NRW' im Rahmen der E-world in Essen stand vor allem ein Thema auf der Agenda: Wie schaffen es Stadtwerke, ihr Angebotsportfolio um den Aufgabenbereich "schnelles Internet" zu erweitern und so in ihren Versorgungsgebieten eine gute Netzabdeckung anzubieten. Internetangebote gelten für Stadtwerke als ideale Ergänzung ihrer Kernaufgaben und als boomender Markt für die unter Druck geratene Energiebranche.

„Eine gute Infrastruktur ist keine Daseinsvorsorge; es ist für viele Kommunen eine Dableibevorsorge“. Mit diesen an ein Zitat von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier angelehnten Worten betonte Dr. Martin Fornefeld auf dem erstmals stattfindenden Glasfaserforum NRW die existenzielle Bedeutung des schnellen Internets gerade im ländlichen Bereich. Erstmals trafen sich auf dem Glasfaserforum NRW über 200 Experten aus Energieversorgern und Kommunen im Rahmen der Energiemesse "E-world", um darüber zu diskutieren, wie der dringend benötigte Ausbau von Glasfasernetzen noch schneller vorangetrieben werden kann. Das Glasfaserforum NRW geht auf eine Initiative von MICUS zurück. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Branchenverband Breko, der conenergy sowie der Open-Access-Plattform vitroconnect. Vertreter aus Politik, Wirtschaft und dem Branchenverband Breko waren sich einig, dass Stadtwerke beim konsequenten Ausbau der Glasfasernetze eine bedeutende Rolle zukommen kann.



## Glasfaserforum in NRW E-world Essen

Dr. Martin Fornefeld betonte, das Investment in Glasfasernetze rechne sich. Die Technologie sei auch in 30 Jahren noch immer Stand der Technik, hohen Anfangsinvestitionen stehe ein nachhaltiges Geschäftsmodell gegenüber. Dennoch setzt aber nur eine Minderheit städtischer Energieversorger auf das Geschäftsfeld Telekommunikation – obwohl die Nachfrage da ist. Der Ausbau der Glasfasernetze durch Stadtwerke sei die logische Ausweitung des Angebotsportfolios von kleineren Energieanbietern im 21. Jahrhundert. Ziel des Glasfaserforum NRW war es, die Stadtwerke darüber zu informieren, wie sie diesen Schritt erfolgreich vollziehen.

Praxisberichte von Hans-Ullrich Schneider, Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden und seiner Kollegin Karina Tuttlies, Geschäftsführerin der Gemeindewerke Nümbrecht, waren für die Zuhörer von Energieversorgern und Kommunen daher besonders hilfreich. Beide berichteten, wie sie bei der Einführung des neuen Geschäftsfeldes vorgegangen sind. Für Schneider von den Stadtwerken Hilden besteht kein Zweifel daran, dass sich das neue Standbein rechnet. Im Fokus liegt hier neben der Versorgung der Haushalte besonders die gute Netzabdeckung ihrer Gewerbegebiete als wirtschaftlichem Rückgrat der Gemeinde. In der ländlich geprägten Gemeinde Nümbrecht hat das "schnelle Luzie" genannte Breitbandangebot 90 Prozent aller Einwohner mit breitbandigem Internet versorgt. Die Gemeindewerke haben hier den Glasfaserausbau mit Hilfe von Fördergeldern vorangetrieben.

„Diese hohe Nachfrage ist in Kleinstädten und in ländlichen Bereichen tatsächlich keine Seltenheit“, so Fornefeld. In größeren Städten rechne man damit, immerhin 40 Prozent der Haushalte und Unternehmen mit stadtwerkseigenen Glasfasernetzen zu erreichen. Breitbandige Angebote funktionieren daher besonders gut im ländlichen und kleinstädtischen Bereich und seien keineswegs den großen Playern vorbehalten, betonte Fornefeld.

Dr. Annette Schumacher vom Breitbandbüro des Bundes im BMVI und Christoph Dammermann, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie als Vertreter aus Bundes-



Besuchen Sie unsere Website:  
[micus-duesseldorf.de](http://micus-duesseldorf.de)

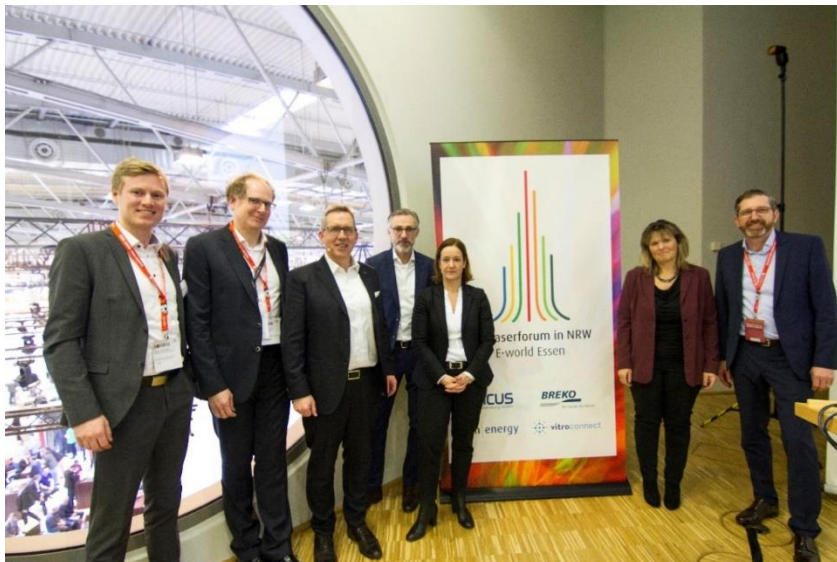
**MICUS**  
Strategieberatung GmbH

Pempelforter Str. 50 • 40211 Düsseldorf  
Tel. +49 (211) 49769 111  
[info@micus-duesseldorf.de](mailto:info@micus-duesseldorf.de)

und Landespolitik berichteten, wie sie den Glasfaserausbau fördern. Beide Redner betonten aber auch, der Glasfaserausbau werde nicht in Berlin oder Düsseldorf vorangetrieben, sondern vor Ort und mit der Schippe in der Hand. Die Bundes- und Landesregierung tue alles, um "Weiße Flecken" aufzulösen. Die Anbindung von Schulen, Gewerbegebieten, öffentlichen Einrichtungen und Krankenhäusern als Träger der Gesellschaft stehen auf der Agenda der Landesregierung NRW ganz weit oben.

Glasfaser sei Standortfaktor Nummer eins, betonte auch Dr. Stephan Albers, Geschäftsführer Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. Breko als Mitorganisator des Glasfaserforums NRW. Und sie sei Voraussetzung für eine gesellschaftliche Teilhabe inmitten der Digitalisierung. Uwe Nickl, CEO der Deutschen Glasfaser, belegte mit den Erfolgswahlen seines Unternehmens den generellen Trend zur Glasfaser. Daniel Redanz, Geschäftsführer der vitroconnect zeigte den Zuhörern ein Modell, mit dem sie mithilfe von Open-Access-Angeboten mehr aus ihrer Infrastruktur herausholen können.

Dr. Martin Fornefeld wertet das erste Glasfaserforum NRW im Rahmen der Energiefachmesse E-world als vollen Erfolg. "Der Zuspruch zeigt, dass wir mit dem Programm richtig liegen. Es besteht ein enormer Aufklärungsbedarf. Im nächsten Jahr werden wir die Veranstaltung doppelt so groß angehen." Möchten Sie



mehr erfahren? Fragen können Sie an Herrn Dr. Fornefeld unter [fornefeld@micus-duesseldorf.de](mailto:fornefeld@micus-duesseldorf.de) richten.

Link Vorträge

<https://micus-duesseldorf.de/de/publikationen/breitbandausbau/22-publikationen/breitbandausbau/163-vortraege-eworld-2019>

Topreferenten aus Wirtschaft und Politik auf dem Glasfaserforum NRW. (vlnr) Lukas Dieckmann, conenergy, Daniel Redanz, Dr. Martin Fornefeld, Hans-Ullrich Schneider, Dr. Annette Schumacher, Karina Tuttlies, Dr. Stephan Albers

Topreferenten aus Wirtschaft und Politik

## Alle Schulen und Bildungseinrichtungen des Bistums Essen werden per Glasfaser an das superschnelle Internet angeschlossen

Digitale Bildung wird oft noch stiefmütterlich behandelt und muss noch stärker in den Fokus gerückt werden. Das Mariengymnasium Essen-Werden geht da längst voraus. Schulleiterin Dr. Christiane Schmidt bestätigt: „Die nötige Infrastruktur ist bei uns weitgehend vorhanden. Die vorhandene Technik ist schon auf hohem Niveau und wird jetzt noch beschleunigt“. Doch zeitgleich steht die Frage nach schnellem Internet im Raum. Denn endlich kommt Bewegung in den Breitbandausbau an Schulen. Das Programm „Gute Schule 2020“ ermöglicht in NRW kräftige Investitionen in die Infrastruktur der Schulen, nicht zuletzt in die Breitbandförderung.

Vermutlich noch in diesem Jahr wird das Mariengymnasium als erste Schule des Bistums Essen mit dem superschnellen Internet ausgestattet. Alle weiteren Schulen und Bildungseinrichtungen des Bistums sollen



Besuchen Sie unsere Website:  
[micus-duesseldorf.de](http://micus-duesseldorf.de)

**MICUS**  
Strategieberatung GmbH

Pempelforter Str. 50 • 40211 Düsseldorf  
Tel. +49 (211) 49769 111  
[info@micus-duesseldorf.de](mailto:info@micus-duesseldorf.de)

folgen. Johannes Wesseling von der Schulverwaltung des Bistums Essen ist nicht wenig stolz: „Alle bischöflichen Schulen werden aus den Geldern des Programms „Gute Schule 2020“ einen Glasfaseranschluss erhalten. Wir hoffen natürlich, das in recht kurzer Zeit zu schaffen. Damit sind wir NRW-weit ziemlich vorne mit dabei. Und da sind wir dann auch ein bisschen stolz drauf“.

Unterstützt wurde das Bistum dabei von MICUS, die auch die öffentliche Ausschreibung begleitete. Aus der Ausschreibung ging die Telekom als Sieger hervor, es war insgesamt das beste Paket.“ Sein Mitarbeiter Markus Emons nennt Zahlen: „Die Geschwindigkeit wird zunächst 200 Mbits im Download und 100 Mbits im Upload betragen. Das ist schon Highspeed. Aber Glasfaser hat da nach oben kein Limit.“ Der Festpreis für die einzelne Schule wird bei 28.250 Euro liegen. Gut angelegtes Geld, wie Eva Lingen, Leiterin des Dezernats Schule und Hochschule beim Bistum Essen, weiß: „Es war das wirtschaftlichste Angebot. Dumpingpreise würden nur auf Kosten der Qualität gehen.“ Nach der Vertragsschließung geht es zum symbolischen Spatenstich vor das Mariengymnasium, wo demnächst das schnelle Internet ankommen wird. Nun muss nur noch der Anschluss hergestellt und die entsprechende Infrastruktur im Gebäude ermöglicht werden. Möchten Sie mehr erfahren? Fragen können Sie an Herrn Dr. Fornefeld unter [fornefeld@micus-duesseldorf.de](mailto:fornefeld@micus-duesseldorf.de) richten.



Dr. Christiane Schmidt, Eva Lingen, Michael Pletsch (Telekom), Johannes Wesseling, Dr. Martin Fornefeld, Markus Emons

## Über MICUS

MICUS Strategieberatung GmbH ist eines der deutschlandweit führenden Beratungsunternehmen in den Bereichen Breitbandausbau, Marktstudien sowie IKT-Strategien. Wir unterstützen und beraten unsere Kunden in ihren wichtigsten Entscheidungsprozessen und arbeiten zielorientiert an der Umsetzung von Projekten. Seit unserer Gründung im Jahr 2000 lassen wir uns am Erfolg unserer Beratungsarbeit messen. Unser Erfolg spiegelt sich an der Vielzahl zufriedener Kunden und den erfolgreichen Umsetzungen unserer Planungen wider. Nach unseren Plänen wurden bereits Breitbandprojekte in über 100 Landkreisen und Kommunen mit mehr als 18 Millionen Einwohnern mit und ohne Förderung durchgeführt. Wir sind eines der führenden Unternehmen in der Beantragung von Bundes- und Landesfördermitteln.

## Impressum und Kontakt

MICUS Strategieberatung GmbH, [info@micus-duesseldorf.de](mailto:info@micus-duesseldorf.de), [www.micus-duesseldorf.de](http://www.micus-duesseldorf.de)

Pempelforter Straße 50, 40211 Düsseldorf Tel. +49 (211) 49769 111

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Dr. Martin Fornefeld, Andreas Mescheder, Andreas Spiegel

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf, Registernummer: HRB 73927

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Martin Fornefeld



Besuchen Sie unsere Website:  
[micus-duesseldorf.de](http://micus-duesseldorf.de)

**MICUS**  
Strategieberatung GmbH

Pempelforter Str. 50 • 40211 Düsseldorf  
Tel. +49 (211) 49769 111  
[info@micus-duesseldorf.de](mailto:info@micus-duesseldorf.de)